

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-------|---|----|
| 0 | EXECUTIVE SUMMARY | 2 |
| 1 | WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN | 2 |
| 2 | PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN | 3 |
| 3 | AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK..... | 4 |
| 3.1 | Politik und Prioritäten des Gastlandes | 4 |
| 3.2 | Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)..... | 5 |
| 4 | AUSSENHANDEL | 6 |
| 4.1 | Entwicklung und allgemeine Aussichten | 6 |
| 4.1.1 | <i>Warenhandel</i> | 6 |
| 4.1.2 | <i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i> | 6 |
| 4.2 | Bilateraler Handel | 7 |
| 4.2.1 | <i>Warenhandel</i> | 7 |
| 4.2.2 | <i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i> | 7 |
| 5 | DIREKTINVESTITIONEN | 7 |
| 5.1 | Entwicklung und allgemeine Aussichten | 7 |
| 5.2 | Bilaterale Investitionen..... | 7 |
| 6 | WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG | 7 |
| 6.1 | Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung..... | 7 |
| 6.2 | Interesse des Gastlandes für die Schweiz | 8 |
| | ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur | 9 |
| | ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten..... | 10 |
| | ANHANG 3 - Handelspartner | 11 |
| | ANHANG 4 - Bilateraler Handel | 12 |
| | ANHANG 5 - Hauptinvestoren | 13 |

0) EXECUTIVE SUMMARY

Portugal kann wiederum auf ein positives Wirtschaftsjahr mit einem im EU-Vergleich überdurchschnittlichen Wachstum zurückschauen. Die PT-Wirtschaft hat sich definitiv vom Rückschlag während den Covid-Jahren erholt und ihren Wachstumskurs konsolidiert. Dienstleistungen und Exporte sind die Antreiber - sowie die bedeutenden öffentlichen Investitionen der EU. Da der Tourismus für das Land von erheblicher Bedeutung ist, verursachte die Pandemie nicht nur einen sanitären Notstand, sondern auch einen enormen Schaden für die Wirtschaft. Letztes Jahr haben die ausländischen Besuche die rekordhohen Zahlen von 2019 überboten und die Buchungen weisen von Jahr zu Jahr neue Höhepunkte auf. Dies beginnt in den Zentren zu sozialen Problemen zu führen (Wohnungsnot etc.). Die Inflation nimmt zwar wieder ab, doch bei einem Tieflohnland wie Portugal hat sie nach wie vor spürbare Auswirkungen. Makroökonomisch bleibt die Situation im grünen Bereich. Auch betrifft die russische Invasion der Ukraine die Wirtschaft weniger direkt als das übrige Ost- und Zentraleuropa.

Sektoruell erkennt man Bereiche mit Licht und Schatten in der portugiesischen Wirtschaft. Die Digitalisierung ist teilweise recht fortgeschritten, und Firmen aus Europa und Übersee haben in den letzten Jahren hier Informatikzentren angesiedelt. Auch im Bereich neuer Energien ist das Land interessanter geworden. Die geringe Produktivität in diversen Bereichen bleibt allerdings ein Hemmnis. Ausserhalb der dynamischen Zentren Lissabon, Porto und Braga ist die Entwicklung langsamer, und im Landesinnern sind gewisse Regionen entvölkert oder überaltert. Das Land hat sich von einem Ort der Emigration von billigen Arbeitskräften in die Schweiz zu einem interessanten Partner auf Augenhöhe entwickelt. Diese Tendenz könnte sich auch im Investitionsbereich noch verstärken (CH ist 9. Investor in PT).

Die bilateralen Beziehungen folgen also dem eher positiven Trend: Der Warenhandel CH – PT hat 2023 um 7,7% zugenommen, wobei die Importe aus Portugal stärker anstiegen (8,9%) als die CH-Exporte (6,3%) womit sich das bestehende Handelsdefizit erhöhte. Der Güterhandel belief sich 2023 auf 2,45 Mrd. CHF, der Dienstleistungshandel auf über 1,2 Mrd. Portugal ist zu einem interessanteren Wirtschaftspartner für Schweizer Unternehmen geworden.

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

2023 erholte sich die portugiesische Wirtschaft mit teilweise überraschenden Resultaten. Das Bruttoinlandsprodukt BIP konnte von € 214,4 Mrd. vor der Pandemie (2019) auf mehr als € 266 Mrd. (2023) gesteigert werden (+17,7%), im Vergleich zum Vorjahr jedoch nur noch um 2,3% und das Pro Kopf-Einkommen um nur knapp 2,5% von € 19'700 (2019) auf € 20'200 (2022). Das BIP-Wachstum wird für Ende Jahr auf 2,3% geschätzt, womit Portugal eines der wachstumsstärksten Länder der Europäischen Union ist, noch vor Spanien (1,8%) und Belgien (1,5%). Die Inflation konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Prozentpunkte auf 4,0% gedrückt werden. Der Haushaltsüberschuss für 2023 liegt bei 0,8%. Und als besondere Überraschung gilt die Senkung der Gesamtverschuldung des Landes von 112,1% des BIP (2022) auf 99,1% (2023), der niedrigste Prozentsatz der letzten 15 Jahre. Obwohl die Arbeitslosenrate immer noch bei 6,7% liegt und die der Jugendarbeitslosigkeit gar bei 20,3%, kann man wohl von einer recht guten Erholung der portugiesischen Wirtschaft nach den Pandemie-Jahren sprechen.

2023 nahmen die Waren- und Dienstleistungsexporte im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% zu. Knapp 44% dieser Exporte gingen nach Spanien, Frankreich und Deutschland. Im selben Zeitraum nahmen die Importe um 1,8% ab. 2022 verzeichneten die Exporte 50% des BIP, 2023 sank dieser Anteil jedoch wieder (47,6%). Der Tourismus war mit einem Anteil von 19,9%

der grösste Exportschlager und einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren (9,5% des BIP). Portugals Fremdenverkehr erwirtschaftete vor der Pandemie (2019) stolze € 18,3 Mrd. und empfing rund 27 Mio. ausländische Touristen mit knapp 50 Mio. Übernachtungen während des ganzen Jahres. Nach einem akzentuierten Rückgang in den Covid-Jahren, erhielt Portugal 2023 mehr als 30 Mio. Gäste (dreimal die Gesamtbevölkerung, +10% gegenüber 2019) mit 77 Mio. Übernachtungen und Einnahmen von mehr als € 25 Mrd. (+37% gegenüber 2019) und überflügelte das bisherige Rekordjahr 2019 also bei weitem. Von Januar bis September 2023 kamen mehr als 370.000 Touristen aus der Schweiz.

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes wuchs 2023 in Portugal um 2,3%, in der EU-27 und in der Eurozone um je 0,6%. Die erfreulichen Zahlen bedeuten aber noch lange nicht, dass Portugal seine Probleme im Griff hat. Seit mehr als einem Jahrzehnt sind die Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Justiz und Wohnungsbau notorisch unterbudgetiert, was die Portugiesen jeden Tag negativ wahrnehmen müssen. Die sogenannte «europäische Wiederaufbau- und Resilienzfazilität PRR», ein Konjunkturprogramm, das zahllose fristgerecht (bis Ende 2026) auszuführende Reformen und Investitionen vorsieht, sollte da Abhilfe schaffen (siehe auch Kap.3).

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Portugal verfügt über ausgezeichnete Universitäten, die ihren IT-Studenten eine hochwertige Ausbildung mit auf den Weg geben. Es seien hier die medizinische Physik, die Nanotechnologie, die Robotik oder auch die Materialwissenschaft erwähnt. Es erstaunt also nicht, dass portugiesische IT-Spezialisten z.B. nach Norwegen und Grossbritannien gerufen werden und problemlos Job-Angebote erhalten. Eine Schweizer IT-Firma (um nur ein Beispiel zu zitieren), die im vergangenen Sommer in Portugal eine Zweigniederlassung eröffnet hat, schreibt auf ihrer Web-Startseite «Lisbon was selected for its dynamic technology hub with a growing talent pool and vibrant startup scene»!

Portugal platziert sich gut im Bereich der Digitalisierung, in dem es sich weltweit mit Spitzenreitern messen kann. Portugals Gesundheitssystem kann schon seit langem stolz sein auf seine digitale Administration, die funktioniert, obgleich die Digitalisierung weder die Probleme des Personal-, noch jene des Platzmangels lösen kann – und viel weniger noch die der Patienten. Mangelnde Investitionen im Gesundheitssektor haben immer bedenklichere Ausmasse angenommen und Verzichtsplanning steht zum grossen Leid(en) der Patienten auf der Tagesordnung.

In Zusammenhang der Digitalisierung, IT und computergesteuerten Technologien dürfte auch nicht allzu sehr überraschen, dass die internationale Kongress-Messe Web Summit seit 2016 und noch mindestens bis 2028 mit jährlich mindestens 70'000 Besuchern in Lissabon stattfindet und Spezialisten, Startups und Käufer in einer oft virtuellen «Parallelwelt» zusammenführt. Der Web Summit ist eine jährlich stattfindende Technologiemesse, die sich zur grössten europäischen Technologiekonferenz und zum grössten globalen Marktplatz für technische Innovationen entwickelt hat.

Und schliesslich ist gerade in Portugal auch Energiegewinnung, vor allem erneuerbare Energie, ein lohnender Marktweig und ein Beispiel der Nutzung dieser Energiequellen.

Erneuerbare Energien sind ein zentrales Thema mit einem eigenen Ministerium für Umwelt und Energie. 2022 produzierte Portugal 61% Prozent seines Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen. Ziel der Regierung war es, Portugals Strombedarf bis 2030 zu 85% mit

erneuerbarer Energie zu decken, zu der Wasserkraft, Wind- und Wellenenergie, Biomasse und Sonnenenergie gehören. Verschiedene Schweizer Unternehmen haben erhebliche Investitionen in die erneuerbare Energie in Portugal getätigt, besonders in die äolische Energie und die Solarenergie. Nicht ausser Acht zu lassen ist die grosse Hilfe der Natur mit jährlich rund 300 Sonnentagen und den in Portugal stetig blasenden Winden. Seit Herbst 2022 verfügt der von ANA (VINCI Airports/VINCI Concessions) bewirtschaftete Flughafen Faro über ein eigenes Solarkraftwerk mit 3 MWp Spitzenleistung. Damit lassen sich 30% des Strombedarfs decken und die CO2 Emissionen des Flughafens um etwa 1500 t pro Jahr reduzieren.

Im April 2023 erklärte der ehemalige Umweltminister Duarte Cordeiro im Parlament, dass der Energiesektor im laufenden Jahrzehnt Investitionen (vorwiegend privater Natur) von mindestens € 60 Mrd. (!) absorbieren werde.

Der Energiesektor in Portugal ist eine tragende Säule der nationalen Wirtschaft, sowohl aus der Sicht der Bürger als auch der Unternehmer. Es handelt sich um ein komplexes System, an dem verschiedene Institutionen und Akteure beteiligt sind. Schweizer Investitionen sind möglich, zum Beispiel in umweltfreundliche Transportmittel wie Bahnen und die Metro, aber natürlich auch Elektromobile und -Motorfahräder. Eine Schweizer Firma hat sich an einer öffentlichen Ausschreibung für Eisenbahnen beteiligt, wobei das Resultat noch angefochten wird.

In Bereichen wie z.B. Umweltschutz, Abwasser, Luftqualität, Biodiversität, Lärm- und Erschütterungsmessung, gibt es noch viel zu tun und deren Bedeutung sollte von Investoren nicht unterschätzt werden.

Schliesslich wird das Netz von Auflade-Tankstellen immer dichter und der Verkauf von strombetriebenen Automobilen nimmt zu, auch wenn es mit bloss 0,8% elektrischen und 0,7% hybriden der insgesamt 5,4 Mio. Automobile weniger als in fast allen anderen EU-Ländern sind. Ausserdem verdient erwähnt zu werden, dass Portugal die in Europa grössten Lithiumvorkommen hat, deren Prospektion zum Teil öffentlich ausgeschrieben, aber noch nicht bewilligt ist. Wie weit Lithium-Minen als Rohstofflieferanten, z.B. für Batterien, auch umweltverträglich sind, darüber wird vor Ort noch heftig gestritten.

Der äusserst wichtige Sektor des Fremdenverkehrs wird auch von der Schweiz bedient und nicht bloss von helvetischen Touristen, sondern auch von finanzkräftigen Schweizer Investoren, die Tourismusüberbauungen oder Boutique-Hotels erfolgreich bauen und führen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Portugal zeichnet sich durch ausgezeichnete IT-Spezialisten aus. Strukturreformen und hochwirksame Investitionen, wie sie im Paket «NextGeneration EU» vorgesehen sind, sind von entscheidender Bedeutung, um die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft zu erhöhen, den ökologischen und digitalen Wandel zu unterstützen, das Wachstumspotenzial zu steigern und Arbeitsplätze zu schaffen.

Portugals Mitgliedschaft in der EU seit 1986 und in der NATO seit deren Gründung, 1949, die Präsenz von bedeutenden portugiesischen Gemeinschaften in vielen Ländern (weltweit rund 2,5 Mio. portugiesische Expats, was einem Viertel der portugiesischen Kontinental-Bevölkerung entspricht), die globale Verbreitung der portugiesischen Sprache und die guten Beziehungen zu den Mitgliedern der Gemeinschaft der portugiesisch-sprachigen Länder

(CPLP)¹ bestimmen massgeblich Portugals Aussenpolitik. Lissabon vertritt seine ausserpolitischen Interessen aber in erster Linie im Rahmen und in Abstimmung mit der Europäischen Union.

Seit Beginn seiner EU-Mitgliedschaft und bis 2022 flossen rund 157 Mrd. Euro in Form von Struktur- und Kohäsionsfonds nach Portugal. Zur Zeit zählt aber vor allem die sogenannte «europäische Aufbau- und Resilienzfazilität» oder auch einfach der Wiederaufbaufonds RRF im Umfang von europaweit 750 Milliarden Euro. Davon steht Portugal, nach einer Aufstockung im September 2023 um 5,6 Milliarden Euro, eine maximale Mittelausstattung von 22,2 Milliarden Euro zu. Von diesem Betrag entfallen etwa 16,3 Milliarden Euro auf Zuschüsse und 5,9 Milliarden Euro auf Darlehen. Damit soll u.a. auf den durch die aktuelle Wirtschaftslage verursachten Kostenanstieg reagiert werden (Inflation, Ukraine-Krieg, etc.). Bis Ende 2023 erhielt Portugal 17% der für das Land vorgesehenen Gelder. 38 Prozent dieser Mittel sollen in klimagerechte Projekte und 22 Prozent in Digitalisierung fließen. Die € 22,2 Milliarden müssen bis 2026 in konkrete Projekte investiert und diese ausgeführt werden. Was Portugal prioritär finanzieren will, sind u.a. Reformen und Investitionen in den Bereichen Gesundheit, sozialer Wohnungsbau und Senkung der überhöhten Mietpreise, soziale Dienstleistungen, Ausbildung, Biowirtschaft, die trotz vorrangiger Behandlung bisher stets unterbudgetiert wurden. Kurz gesagt könnte man diese Bereiche mit den drei portugiesischen Prioritäten Ökologie, Sozialstaat und Innovation zusammenfassen. Ob die im März 2024 gewählte konservative Regierung diese Ziele weiterverfolgt, wird sich weisen.

Der Hauptakzent der portugiesischen Aussenwirtschaftspolitik liegt auf der sogenannten „Wirtschaftsdiplomatie“. Das ökonomische Engagement Portugals wird in mehr als 50 Ländern mit dem staatlichen Handelsförderungsorgan AICEP Portugal Global koordiniert (Agentur für Investitionen und den portugiesischen Aussenhandel, in der Schweiz in der portugiesischen Botschaft integriert).

Die Wirtschaftsdiplomatie konzentriert sich auf die EU, wohin rund 65% aller Exporte und Importe gehen und kommen. Portugal hat aber auch wichtige Absatzmärkte ausserhalb der EU, insbesondere das Vereinigte Königreich und die USA (viert- und fünftwichtigste Absatzmärkte Portugals) sowie Angola auf dem 10. Platz. Die Schweiz belegte 2021 den 15. Rang, direkt hinter dem Riesen China! Der Handelsaustausch mit dem afrikanischen Kontinent ist einer der höchsten innerhalb der EU-Mitgliedstaaten.

Nachdem die Exporte mit der Pandemie spürbar abgenommen hatten, sind die portugiesischen Geschäftsleute im Sommer 2022 wieder optimistischer geworden und verzeichnen heute steigende Nachfrage, Umsätze und Einnahmen und kurbeln die Exporte wieder an. Gesetzt wird vor allem auf raffiniertes Erdöl, Textilien, Fahrzeuge, IT/EDV-Geräte/Elektronik und natürlich auf den Tourismus.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweizer Unternehmen werden in Portugal nicht diskriminiert. Es gibt jedoch Klagen gegen das Pharmazeutische Institut INFARMED, das immer lange auf sich warten lässt mit der Vergabe von Lizenzen für neue pharmazeutische Produkte, das aber auch andere Lizenzen zu früh freigibt. Es handelt sich hier aber nicht um eine «Diskriminierung» oder Beschränkung der Wettbewerbsfähigkeit, die bloss die Schweizer Industrie, sondern die

¹ Portugal, Brasilien, Angola, Mozambik, Guinea-Bissau, Kapverden, São Tomé und Príncipe, Osttimor, Äquatorialguinea

Pharmabetriebe aus allen Ländern und auch die portugiesischen selbst betrifft. Die Botschaft steht den «benachteiligten» Firmen im Rahmen des Möglichen zur Seite.

Die Schweiz glänzt immer noch mit dem Ruf der Qualität, Perfektion und Exaktheit. Alle Schweizer Betriebe können auf diesen Ruf abstützen. Das Schweizer Kreuz - unwissenderweise auch in umgekehrter Form wie das Rotkreuz-Symbol - wird regelmässig missbraucht um Schweizer Qualität vorzuspiegeln. So findet man es auch auf Spielzeug, auf Weinetiketten, auf Schulbussen etc. Das Schweizer Kreuz gilt immer noch als Garant für hohe Qualität.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Nachdem es 2022 gelungen war mit den Waren- und Dienstleistungsexporten die 50%-Marke des BIP zu erreichen (das langjährige Ziel aller bisherigen Wirtschaftsminister), fiel dieses Resultat schon ein Jahr später wieder auf 47% zurück (30,1% Waren, 16,9% Dienstleistungen). Trotz dem historischen Tiefststand der Exporte in den Covid-Jahren, gelang es Portugal relativ früh sich zu erholen. Der von der Pandemie wohl am meisten betroffene Sektor des Fremdenverkehrs konnte schon im Sommer 2021 wieder mit positiven Resultaten aufwarten. 2023 überbot er mit mehr als € 25 Mrd. seine Einnahmen im Vergleich zu 2019 um 40,2%. Auch wenn die Zunahme dieser Einnahmen nicht weiterhin derart steil ansteigen wird, wird der Tourismus auch künftig das Rettungsboot der portugiesischen Wirtschaft sein.

4.1.1 Warenhandel

Portugal exportiert rund 65% seiner Güter und Dienstleistungen in die EU, das heisst, der europäische Absatz- und Importmarkt sind die Stützen der portugiesischen Wirtschaft.

Die portugiesischen Warenausfuhren sind hauptsächlich für Spanien, Frankreich, Deutschland und das Vereinigte Königreich bestimmt, auf die 19,9%, 12,4%, 11,0% bzw. 8,8% der Gesamtausfuhren, also mehr als die Hälfte aller Ausfuhren, entfallen. Die Handelsbilanz wies ein Defizit von € 27,3 Mrd. auf, die Deckungsrate, d.h. der Prozentsatz der Importe, die mit den Exporten bezahlt werden können, betrug 73,9%.

Im Warenexport (28,1% des BIP) verkauft Portugal vor allem Kraftfahrzeuge, Maschinen und Apparate, Textilien, landwirtschaftliche Produkte, sowie Kunststoff- und Gummiprodukte. Bei den Dienstleistungsexporten (19,5% des BIP) besetzen in Portugal Transporte sowie Reisen und Tourismus mit 68,4% die beiden Spitzenplätze.

Man darf hier auch erwähnen, dass sich die Dienstleistungsexporte (die Hälfte davon fiel auf den Tourismus) in den vergangenen 20 Jahren vervierfacht, die Warenexporte und die Dienstleistungsimporte zusammen verdreifacht und die Warenimporte mehr als verdoppelt haben.

In den vergangenen Jahren gewannen portugiesische Anbieter von Präzisionsteilen, Automationslösungen und digitalen Anwendungen für die Industrie an internationaler Bedeutung und portugiesische IT-Spezialisten findet man problemlos in beinahe ganz Europa. Im *Digital Intensity Index 2022* belegten die portugiesischen Firmen mit 36% den 9. Rang in der EU und 2023 benutzten bereits 17% der Firmen Künstliche Intelligenz.

4.1.2 und 4.2.2 (bilateraler) Dienstleistungshandel (aktuelle Daten nicht vorhanden)

4.2 Bilateraler Warenhandel

Seit mehreren Jahren halten sich die Schweizer Importe und Exporte von und nach Portugal mehr oder weniger die Waagschale (Import CHF 1,3 Mrd., Export CHF 1,2 Mrd.) und daran wird sich so schnell wohl auch nichts ändern, handelt es sich dabei doch um traditionelle Handelswaren der beiden Länder. Textilien, Bekleidung und Schuhe, Fahrzeuge sowie chemisch-pharmazeutische Produkte auf der portugiesischen und Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie, Maschinen Apparate, Elektronik sowie Präzisionsinstrumente und Uhren auf der Schweizer Seite sind die am erfolgreichsten exportierten Produktgruppen der beiden Länder. Das Handelsvolumen ist aber trotz einer Abnahme um 1,1% auf der Schweizer Seite und einer Zunahme von 9,3% in Portugal im Vergleich zum Vorjahr beinahe identisch (2022 CHF 2'282 Mio. vs. CHF 2'292 Mio.).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Portugal ist weiterhin eines der attraktivsten Länder in Europa für ausländische Direktinvestitionen. Im EY 2024 *Europe Attractiveness Survey* belegt Portugal den 7. Platz unter den Top Ten von 2023 und registrierte 221 Projekte mit dem Ziel, insgesamt 18.259 neue Arbeitsplätze zu schaffen. In den letzten fünf Jahren verzeichnete Portugal auch die dritthöchste Wachstumsrate bei der Zahl der FDI-Projekte.

Mit dem Entscheid, den neuen Flughafen Lissabons auf der gegenüberliegenden Tejoseite, in Alcochete zu bauen und angesichts des temporären Ausbaus des bestehenden Flughafens bis zur Fertigstellung des neuen sowie mit dem Plan, eine dritte Tejo-Brücke zu bauen, erhofft sich Portugal im In- und Ausland zahlreiche Investoren zu überzeugen. Dasselbe gilt für die geplanten Hochgeschwindigkeitszüge zwischen Lissabon und Madrid und zwischen Porto und Vigo. Es handelt sich hier um Milliardenbeträge. Auch im Fremdenverkehr hat Portugal nach der Pandemie wieder zahlreiche und beachtliche Investitionen erhalten und erhofft sich mit der wahrscheinlichen Privatisierung der staatlichen Fluggesellschaft TAP Air Portugal eine Grossinvestition. Diese wird jedoch kaum gross genug sein um die 3,2 Milliarden Euro, die der Staat in den letzten Jahren in die Rekapitalisierung der Gesellschaft gesteckt hat, wettmachen zu können.

Unter den wichtigsten Investoren befinden sich bloss vier EU-Staaten, die aber immer noch für mehr als 60% aller Investitionen verantwortlich sind. Spanien war im vergangenen Jahr der größte Direktinvestor in Portugal, während China, die USA und Frankreich hauptsächlich über andere Länder in Portugal investierten.

Die meisten Investitionen wurden in den Bereichen Digitaltechnik, verarbeitendes Gewerbe und Verkehrsversorgung sowie Agrar- und Ernährungswirtschaft getätigt. Auch einige Schweizer Firmen haben in diesen Bereichen investiert. Die Investoren schenken der logistischen Verknüpfung der Infrastrukturen, der Lebensqualität, der Stabilität des sozialen und wirtschaftlichen Klimas, der Telekommunikationsinfrastruktur, dem Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte und den (tiefen) Arbeitskosten besondere Aufmerksamkeit.

5.2 Bilaterale Investitionen (aktuelle Daten nicht verfügbar)

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Schweizerisch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (CCISP) leistet Beachtliches in der Wirtschaftsförderung und behandelt kompetent viele Aufträge wie Marktstudien und Begleitung bei Vorort-Sondierungen für Schweizer Firmen, die sich in Portugal niederlassen wollen. Die CCISP hat schon zahlreiche Neuansiedlungen für Schweizer Firmen eingefädelt und damit Schweizer Kapital nach Portugal gebracht. Wo angezeigt, arbeitet die Handelskammer direkt mit S-GE zusammen, welche sie mitfinanziert. Ein Beispiel dafür ist die Schweizer Präsenz am Web Summit. Weitere Unterstützung erhielt diese Teilnahme auch von PRS und von der Schweizerischen Botschaft.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Das Interesse der Portugiesen an der Schweiz stützt sich vor allem auf familiäre Beziehungen. In der Schweiz leben rund 260'000 Portugiesen, die von den portugiesischen Verwandten und Freunden besucht werden oder die ihre Wahrnehmung der Schweiz nach Portugal mitbringen. In umgekehrter Richtung hat es rund 7'300 Schweizer in Portugal. Alles in Allem begründet sich das portugiesische Interesse an der Schweiz auf den immer noch zahlreichen und für portugiesische Verhältnisse sehr gut bezahlten Arbeitsplätzen.

Zur Bedeutung der Schweiz für Portugal trägt die Tatsache bei, dass die Schweiz seit bald vier Jahrzehnten eines der wichtigsten Zielländer der portugiesischen Emigration ist. Die mehr als eine Viertelmillion Personen umfassende portugiesische Kolonie in der Schweiz – die drittgrösste nach den Italienern und den Deutschen und die zweitgrösste weltweit - ist das stärkste Bindeglied zwischen den beiden Ländern.

Seit 1996 veröffentlicht die portugiesische Nationalbank die Summe der Überweisungen der portugiesischen Diaspora in der Welt. Die Überweisungen der in der Schweiz lebenden Portugiesen betrug 2023 € 1,08 Mrd. In kein anderes Land der EU fliessen so hohe Emigranten-Überweisungen wie nach Portugal. Wenn man absieht von den portugiesischen Emigranten in Frankreich (€ 1,05 Mrd.), sind die «Schweizer» Portugiesen weltweit und mit grossem Abstand die überweisungsfreudigsten Auswanderer – beinahe € 4'200 pro Kopf/Jahr. Und man darf nicht vergessen, dass es in Frankreich rund dreimal mehr Emigranten mit portugiesischem Hintergrund gibt als in der Schweiz.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

| | Jahr 2017 | Jahr 2023 |
|-------------------------|-----------|-----------|
| Verteilung des BIP | | |
| Primärsektor | 2,7% | 2,7% |
| Verarbeitende Industrie | 21,9% | 24,6% |
| Dienstleistungen | 75,3% | 72,7% |

| | | |
|------------------------------|-------|-------|
| Verteilung der Beschäftigung | | |
| Primärsektor | 5,8% | 2,7% |
| Verarbeitende Industrie | 24,1% | 24,6% |
| Dienstleistungen | 70,1% | 72,7% |

Quelle(n): Instituto Nacional de Estatística INE, PORDATA, Gabinete de Estratégia e Estudos GEE (Ministério da Economia e do Mar)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------------------|--------|---------|--------|--------|
| BIP (Mrd. Euro) */** | 243,00 | 259,35 | 265,50 | 270,00 |
| BIP/pro Kopf (Euro)*/** | 24'704 | 24'540 | 25'528 | 25'962 |
| Wachstumsrate (% des BIP) * | 5,5% | 6,8% | 2,3% | 1,7% |
| Inflationsrate (%) * | 0,9% | 8,1% | 4,0% | 3,4% |
| | | | | |
| Arbeitslosigkeit (%) * | 6,6% | 6,1% | 6,7% | 6,5% |
| Budgetsaldo (% des BIP) * | -2,9% | -0,3% | 1,0% | 0,2% |
| Ertragsbilanz (% des BIP) * | 0,9% | 0,4% | 0,4% | |
| | | | | |
| Haushaltsdefizit (% des BIP) ** | -2,9% | -0,4% | +1,2% | +0,3% |
| Gesamtverschuldung (% des BIP) ** | 124,5% | 112,4 % | 99,1% | 95,1% |

Quelle: IWF, *June 2022*, Portugal: 2022 Article IV Consultation-Press Release; Staff Report; and Statement by the Executive Director for Portugal; Article IV-Consultation-Press-Release-Staff-Report-and-Statement

** Quelle: Banco de Portugal

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2023

| Rang | Land | Exporte des Gastlandes (Mrd.€) | Anteil | Ver* | Platz | Land | Importe des Gastlandes (Mrd.€) | Anteil | Ver* |
|------|-------------|---|--------|------|-------|-------------|---|--------|------|
| 1 | Spanien | 25,7 | 19,9% | | 1 | Spanien | 39,5 | 30,7% | |
| 2 | Frankreich | 16,0 | 12,4% | | 2 | Deutschland | 13,9 | 10,8% | |
| 3 | Deutschland | 14,2 | 11,0% | | 3 | Frankreich | 9,0 | 7,0% | |
| 4 | UK | 11,4 | 8,8% | | 4 | Niederlande | 6,7 | 5,2% | |
| 5 | USA | 10,0 | 7,7% | | 5 | China | 6,1 | 4,7% | |
| 6 | Italien | 4,5 | 3,8% | | 6 | Italien | 6,0 | 4,7% | |
| 7 | Niederlande | 4,8 | 3,5% | | 7 | Brasilien | 4,6 | 3,6% | |
| 8 | Belgien | 2,6 | 2,0% | | 8 | USA | 3,9 | 3,0% | |
| 9 | Polen | 2,5 | 1,9% | | 9 | UK | 3,4 | 2,6% | |
| 10 | Angola | 2,2 | 1,7% | | 10 | Polen | 3,4 | 2,6% | |
| | | | | | | | | | |
| 15 | Schweiz | 0,8 | 0,9% | | 22 | Schweiz | 0,5 | 0,6% | |
| | | | | | | | | | |
| | EU | 79,6 | 65,0% | | | EU | 81,6 | 66,7% | |
| | | | | | | | | | |
| | Total | 126,3 | 100% | | Total | | 123,0 | 100% | |

*Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

Quelle: AICEP Portugalglobal, Gabinete de Estratégia e Estudos GEE, Ministério da Economia e do Mar

ANHANG 4 - Bilateral Handel

Bilateral Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

| | Export* (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Import* (Mio. CHF) | Veränderung (%) | Saldo (Mio. CHF) | Volumen (Mio. CHF) |
|-------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|
| 2019 | 1'138 | 9,4 | 1'151 | 5,8 | -13 | 2'288 |
| <u>2020</u> | <u>996</u> | <u>-12,6</u> | <u>1'051</u> | <u>-8,7</u> | <u>-55</u> | <u>2'047</u> |
| <u>2021</u> | <u>1'160</u> | <u>14,1</u> | <u>1'103</u> | <u>4,9</u> | <u>-57</u> | <u>2'263</u> |
| <u>2022</u> | <u>1'086</u> | <u>-6,4</u> | <u>1'196</u> | <u>8,4</u> | <u>-110</u> | <u>2'282</u> |
| <u>2023</u> | <u>1.155</u> | <u>6,3</u> | <u>1.303</u> | <u>8,9</u> | <u>-148</u> | <u>2'458</u> |

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

| Exporte nach Portugal | 2022 (% des Totals) | 2023 (% des Totals) |
|---|------------------------|------------------------|
| 1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie | 48,0 | 46,8 |
| 2. Maschinen, Apparate, Elektronik | 13,2 | 16,0 |
| 3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie | 14,0 | 13,8 |
| 4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei | 8,3 | 7,3 |

| Importe aus Portugal | 2022 (% des Totals) | 2023 (% des Totals) |
|---|------------------------|------------------------|
| 1. Textilien, Bekleidung, Schuhe | 12,9 | 19,2 |
| 2. Kraftfahrzeuge | 21,2 | 14,4 |
| 3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie | 14,8 | 14,2 |
| 4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei | 11,7 | 13,8 |

Quelle: EFD - Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG (Swiss-Impex)

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2021

| Platz | Land | Direktinvestitionen (€ Mrd., Bestand) | Anteil | Veränderung (Bestand) | Flüsse im vergangenen Jahr (USD) |
|-------|----------------------|--|-------------|--------------------------|--|
| 1 | Spanien | 25,7 | 15,1% | 8,9% | |
| 2 | Frankreich | 17,3 | 10,2% | 1,2% | |
| 3 | Gross- britannien | 13,4 | 7,9% | 0,8% | |
| 4 | China | 11,2 | 6,6% | 5,7% | |
| 5 | Niederlande | 9,4 | 5,5% | 8,0% | |
| 6 | USA | 8,2 | 4,8% | 15,5% | |
| 7 | Deutschland | 7,9 | 4,6% | 3,4% | |
| 8 | Brasilien | 5,3 | 3,1% | 6,0% | |
| 9 | Angola | 5,1 | 4,0% | 14,1% | |
| 10 | Schweiz | 3,7 | 2,2% | 9,7% | |
| ... | EU | | % | +/- ...% | |
| | Total | 170,0 | 100% | 4,7% | |

Quelle(n): Banco de Portugal; AICEP Portugal Global; IMF Article IV Consultations, 23.06.2022